



Freiheit.

Freiheit ist das Größte ...

Der schulpastorale Beitrag ‚Freiheit ist das Größte ...‘ nimmt in zwei Bausteinen (‚Freiheit ist das einzige was zählt‘ und ‚Gib deiner Freiheit Raum‘) die Sehnsucht nach Freiheit und Freisein in den Blick; eine Sehnsucht, die gerade in der Zeit der Pandemie in uns brennt. Die Lied- und Bildimpulse ermöglichen eine Auseinandersetzung mit den Fragen, wie das eigene Selbst sich in Freiheit und doch zum Wohle des Nächsten entfalten und welche Antwortperspektiven ein Blick in die Bibel eröffnen kann.

Freiheit ist das einzige was zählt

Hör dir das Lied „Freiheit“ von Marius Müller-Westernhagen an. Du findest es unter <https://www.youtube.com/watch?v=queDnG9ZeNk>



Den Text zum Lied „Freiheit“ findest du unter <https://genius.com/Westernhagen-freiheit-lyrics>



Im folgenden Text findest Du einige Gedanken und **vier fett gedruckte Fragen**. Lies die Gedanken und beantworte dann die Fragen erst einmal für Dich selbst! Anschließend tauscht Euch in der Gruppe über die Fragen aus!

Was fehlt Dir in dieser Zeit?

Im Lied von Marius Müller-Westernhagen heißt es zuerst: *„Freiheit ist die Einzige, die fehlt“*

Geht es Dir auch so? Besonders in dieser Zeit der Einschränkungen wollen wir Menschen raus, wollen unsere Freiheit haben und sie leben. Wir wissen natürlich, dass die Regeln nicht willkürlich sind, aber manchmal haben wir echt genug davon.

Was möchtest Du als nächstes tun, wenn alle Corona-Beschränkungen aufgehoben sind?

Weiter singt der Künstler:

„Der Mensch ist leider nicht naiv

Der Mensch ist leider primitiv“

Sicher ist das sehr verallgemeinernd. Natürlich sind wir nicht alle gleich, und bestimmt meinen wir, nicht primitiv zu sein. Was wir uns allerdings fragen können, ist, ob für uns der Grundsatz gilt: Die Ausübung meiner Freiheit darf die Freiheit anderer nicht einschränken. Nur so funktionieren unsere Gemeinschaften.

Welche Idee hast du, wenn du an Freiheit und Gemeinschaft denkst?

Was diese Zeit der Corona-Pandemie betrifft, so verzichten wir aktuell auf Freiheiten, schützen so jedoch uns und andere vor Ansteckung und Krankheit. Als Ergebnis, unterstützt durch konsequentes Impfen, vielleicht auch in den Schulen, wächst der Raum der Freiheit langsam wieder.

Im Youtube-Video singt dann die ganze Fangemeinde: *„Freiheit ist das einzige, was zählt.“*

Diese Worte passen nicht nur mit Blick auf den Fall der Mauer 1989, als das Konzert stattfand, sondern auch auf die Zeit nach der Pandemie und nach langem Hin und Her zwischen Wechselunterricht, dem Lernen zu Hause und Präsenzunterricht kehrt in den Schulen Normalität ein. Ist dann alles wieder gut? Die äußeren Bedingungen, der Rahmen, wird wahrscheinlich funktionieren, aber ein solcher Einschnitt wie im letzten Jahr lässt uns nicht einfach zur Tagesordnung übergehen.



Auf welche Herausforderungen bereitest du dich vor?



Quelle: Pixel2013/pixabay

Vor dem Hintergrund deiner Herausforderungen, frage dich selbst:

Ist Freiheit wirklich das Einzige, was zählt?

Gibt es vielleicht doch mehr als nur die Freiheit?

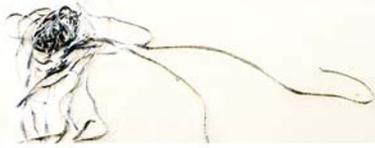
Ist da vielleicht etwas, was viel grundlegender und für deine Freiheit sogar tragend ist?

Im Ersten Brief des Apostel Paulus an die Korinther heißt es:

„Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe.“ (1 Kor 13,13)

Glaube – Hoffnung – Liebe, das Wort Freiheit lesen wir hier nicht. Kannst du dir vorstellen, was dies dennoch mit Freiheit zu tun hat?

Wenn wir es schaffen, in Glaube, Hoffnung und Liebe zu leben, dann kann Freiheit gelingen, ist Freiheit da.



Gib Deiner Freiheit Raum – ein Bildimpuls für eine kurze Auszeit

Was „Freiheit“ bedeutet und wie sie empfunden wird, wird oft individuell unterschiedlich beantwortet. Du bist dazu eingeladen, dir mit Hilfe zweier Bilder etwas Zeit zu nehmen, um zu erspüren, was Freiheit für dich bedeutet und wie du Freiheit empfindest.



Quelle: Thomas B./pixabay

Eine erste Bildbetrachtung

1. Betrachte still für eine Minute das Bild.
2. Beschreibe, was du siehst!
3. Deute das Bild: Was geschieht dort?

Wie in einer Mohnblütenknospe steckt auch in uns Menschen der Wunsch, sich entfalten zu wollen.

Was glaubst du, was in dir steckt und sich in Freiheit entfalten möchte?

Was brauchst du deiner Meinung nach, um dich entfalten zu können?

Was hindert dich an deiner Entfaltung – Äußeres um dich herum, Inneres in dir? Was davon kannst du akzeptieren, was eher nicht? Was davon besteht jetzt und wird sich vielleicht auflösen, wenn du älter wirst?

Schreibe deine Gedanken zu diesen Fragen auf!

Eine zweite Bildbetrachtung

1. Betrachte still für eine Minute das Bild.
2. Beschreibe, was du siehst!
3. Deute das Bild: Was ist zwischen diesem Bild und dem ersten Bild geschehen?



Quelle: Thomas B./pixabay

Zwischen beiden Bildern liegt ein Weg der Entfaltung. Du kannst darüber hinaus beobachten, wie die freie Entfaltung der Mohnblume anderen nützt. Hier ist es eine Erdhummel, die von ihrem Nektar kostet. Hast Du Ideen davon, wie deine freie Entfaltung auch anderen zugutekommen könnte?

Schreibe diese Ideen auf! Tausche dich anschließend mit ein oder zwei Mitschülern/Mitschülerinnen aus! Vielleicht kommst du durch den gegenseitigen Austausch auf weitere Ideen: Lass dich überraschen!

Übrigens freut sich auch Gott über deine freie Entfaltung:

Denn Gott selbst kümmert sich um uns, wenn es um die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit geht:

Seht euch die Blumen auf den Feldern an, wie sie als Knospe beginnen und wachsen und erblühen! Nicht einmal der reiche König Salomo war so prächtig gekleidet wie eine von ihnen. Wenn Gott nun schon die Blumen mit solch einer Schönheit segnet, dann wird er sich erst recht um euch kümmern. Habt Vertrauen!

frei nach Lk 12,27f.